

SESSIONSBRIEF SOMMER 2021

Rahmenabkommen: Die Befürchtungen der Multinationalen

Der Entscheid des Bundesrats, die Gespräche mit der Europäischen Union über ein Rahmenabkommen abubrechen, ist aus mehr als einem Grund beunruhigend. Die Befürchtung, dass dies erhebliche Auswirkungen auf die Wirtschaft haben könnte, wird von zahlreichen Akteuren geteilt. Zur Blockade führten Bedenken betreffend EU-Staatsbürgerschaft, Lohnschutz und staatliche Beihilfen. Eine detaillierte Analyse wurde nicht durchgeführt, weil man sich auf diese Aspekte konzentrierte.

Die Unsicherheit ist schädlich für die Unternehmen und die Märkte, in denen sie tätig sind. Denn unsicher ist nun auch die Zukunft der bestehenden Abkommen. Unsicherheit herrscht ausserdem im Hinblick auf die angesprochenen Alternativen und hinsichtlich der Ernsthaftigkeit eines Gesprächspartners, der einseitig und abrupt nach sieben langen Verhandlungsjahren die Gespräche abbricht.

Das Groupement des Entreprises Multinationales (GEM) bedauert, dass die Gespräche zwischen Bern und Brüssel nicht erfolgreich waren. Die Mitglieder sind besorgt hinsichtlich der Zukunft der bestehenden bilateralen Abkommen und der direkten Folgen für die Warenströme zwischen der Schweiz und ihrem wichtigsten Wirtschaftspartner, der EU. Sie befürchten Kollateralschäden in Form von Vergeltungsmassnahmen bei zentralen Themen wie Datenschutz und Datenverkehr oder der Anerkennung der Gleichwertigkeit

des Finanzplatzes Schweiz. Sie sind auch besorgt, weil das plötzliche Ende der Verhandlungen den diplomatischen Beziehungen schaden könnte.

Mögliche Lösungen müssen auf einer Analyse der konkreten Folgen des Abbruchs der Verhandlungen gründen. Das GEM wird mögliche Folgen durch eine Befragung der Mitglieder ermitteln, und zwar differenziert nach Wirtschaftssektoren und Unternehmensart. Damit möchten wir einen konstruktiven Beitrag gegen eine Stagnation leisten, die durch den Entscheid des Bundesrates einzutreten droht. Natürlich sind wir bereit, uns an der Entwicklung der notwendigen Massnahmen zur Schadenbegrenzung zu beteiligen, um den bilateralen Weg offenzuhalten und eine stabile langfristige Beziehung zur Europäischen Union wiederherzustellen. Denn diese ist eine Garantie für den Erfolg der Schweizer Wirtschaft.

Ende der Gespräche mit der Europäischen Union über das Rahmenabkommen: Welche Konsequenzen ergeben sich für die multinationalen Unternehmen, die Mitglieder des GEM sind?

Die multinationalen Mitglieder des GEM stellen sich zahlreiche Fragen hinsichtlich der Folgen des Verhandlungsabbruchs. Zu den folgenden Themen werden dringende, präzise und pragmatische Antworten erwartet, wobei die aufgeworfenen Fragen keinen Anspruch auf Vollständigkeit haben.

Handelshemmnisse: Was steht für Unternehmen auf dem Spiel, die eine breite Palette an Produkten aus der Schweiz exportieren, welche eine ständige Anpassung der Normen und Zertifizierungsprozesse erfordern?

Produktkonformität: Ohne eine Anpassung des «Übereinkommens über technische Handelshemmnisse» (MRA) müssen Schweizer Unternehmen in Zukunft einen «Bevollmächtigten» in der EU haben. Mit welchen Kosten ist dies verbunden (einschliesslich Versicherungsschutz für mögliche Produktschäden)?

Medizinprodukteverordnung: Der Handel mit Medizinprodukten wird nicht mehr so einfach sein wie bisher. Mehrere zehntausend Medizinprodukte könnten nicht mehr verfügbar sein. Mit welchen Folgen für die Schweizer Hersteller? Und für die Patienten? Und für die Attraktivität des Landes?

CE-Zertifizierung: Können in der Schweiz niedergelassene Zertifizierungsfirmen weiterhin von der Schweiz aus operieren? Werden sie gezwungen sein, ihre CE-Zertifizierungsaktivitäten in die EU zu verlagern?

Personenfreizügigkeit: Welche Garantien sollen mittel- und langfristig für den Zugang von EU-Arbeitnehmern, Grenzgängern zum Schweizer Markt gegeben werden und was ist mit den Sozialversicherungs- und Rentenabkommen?

Datenschutz und Datenverkehr: Welche Schwierigkeiten ergeben sich für Unternehmen mit Sitz in der Schweiz im Falle einer Nichtanerkennung der Gleichwertigkeit des Schweizer Datenschutzrechts durch die EU?

Werden diejenigen, die bereits freiwillig die EU-Vorschriften einhalten, ihre Anerkennung behalten?

Anerkennung der Gleichwertigkeit der Schweizer Börse: Inwieweit ist die Existenz der Schweizer Börse mittel- und langfristig gefährdet? Welche Folgen ergeben sich für den Zugang zu den Märkten und zur

Fremdfinanzierung von Unternehmen?

Zugang zu den öffentlichen Märkten in Europa: Der Zugang zu den öffentlichen Märkten in Europa ist so lange gewährleistet, wie die bilateralen Abkommen gelten. Welche Folgen hätte ein Verlassen des bilateralen Wegs?

Geänderte Zollverfahren: Der Massnahmenplan der EU-Zollunion zielt darauf ab, die Zollkontrollen zu verstärken. Wie hoch ist das Risiko, dass Schweizer Unternehmen gegenüber Unternehmen mit Sitz in EU diskriminiert werden?



Groupement des
Entreprises
Multinationales

Groupement des Entreprises Multinationales
98 rue de Saint-Jean - CP 5278 - 1211 Genève 11
T +41 58 715 32 99 - info@gemonline.ch
www.gemonline.ch

Der GEM

Der Zusammenschluss multinationaler Unternehmen (Groupement des Entreprises Multinationales - GEM) vertritt und verteidigt die gemeinsamen Interessen seiner Mitglieder gegenüber den Behörden und der Öffentlichkeit. Bei seinen über 90 Mitgliedern handelt es sich um multinationale schweizerische und ausländische Unternehmen jeder Grösse, die über einen Geschäftssitz in der Westschweiz verfügen. Der GEM repräsentiert 35'000 Arbeitsplätze in der Region.